

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1908. Nr. 598. für Anhalt, und Thüringen. Jahrgang 201.



Verlagsdirektor für Halle a. S. Dr. Otto von Guericke, für das Verlagsamt
Dr. Paulsen, für Halle a. S. Dr. Otto von Guericke, für das Verlagsamt
Dr. Paulsen, für Halle a. S. Dr. Otto von Guericke, für das Verlagsamt
Dr. Paulsen, für Halle a. S. Dr. Otto von Guericke, für das Verlagsamt

Zweite Ausgabe

Gefäßpreise für Halle a. S. Dr. Otto von Guericke, für das Verlagsamt
Dr. Paulsen, für Halle a. S. Dr. Otto von Guericke, für das Verlagsamt
Dr. Paulsen, für Halle a. S. Dr. Otto von Guericke, für das Verlagsamt
Dr. Paulsen, für Halle a. S. Dr. Otto von Guericke, für das Verlagsamt

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus.
Telephon 158; Reaktions-Telephon 1272. Eing. Nr. Braunhaustr.
Verleger: Dr. Walter Gedenke in Halle a. S.

Sonntag, 20. Dezember 1908.

Geschäftsstelle in Berlin: Dessauerstraße 14.
Telephon Amt VI Nr. 11 494.
Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

Umschau im Auslande.

Unter großen Gebränge hat am Donnerstag im Gegenwart des Sultans die Eröffnung des türkischen Parlaments sich vollzogen. Die Thronrede weist darauf hin, daß die Verfassung, die Abdul Hamid bereits bei seiner Thronbesteigung dem Volke gegeben habe, vorläufig aufgehoben werden mußte, da sich ihrer Anwendung zu große Schwierigkeiten entgegen gestellt hätten. Die in Aussicht genommene Verfassung des öffentlichen Unterrichts herbeigeführte kulturelle Höhe aller Klassen der Bevölkerung und der Wunsch des Volkes hätten den Kaiser veranlaßt, trotz großen Widerstandes die Verfassung von neuem zu proklamieren. Mit auffallender Mühsamkeit erwähnt jedoch die Thronrede die Unabhängigkeitserklärung Bulgariens und die Annexion Bosniens und der Herzegovina, indem sie zugleich der Forderung Ausdruck verleiht, daß durch den Beitritt der betreffenden Großmächte die schwebenden politischen Fragen eine gute Lösung finden mögen. Zum Schluß wird noch betont, daß es des Herrschers festes und unabänderliches Verlangen sei, das Reich der Verfassung gemäß regiert zu sehen. Nach der Beilegung der Thronrede ließ der Sultan dem diplomatischen Stab seine Grüße entrichten, für die der deutsche Botschafter Herr. Marschall v. Bieberstein dankte und gleichzeitig den Beitritt der Großmächte bei der Neuorganisation der Türkei anging. Das Parlament setzt sich nach der vorläufigen Sitzung aus folgenden Parteien zusammen, die sich nach Religion und Nationalität gebildet haben. Es sind gewährt 161 Mohammedaner, darunter 105 Türken, 23 Araber, 24 Albaner und 3 Kurden, 41 Christen, darunter 23 Griechen, 9 Armenier, 4 Bulgaren, 3 Serben, 1 Wallache, und 1 Maronit, ferner 3 Israeliten und 1 Druse. In 16 Wahlkreisen steht das Ergebnis noch nicht fest.

Während somit die innere Entfaltung des osmanischen Reiches zu einem bemerkbaren Abschnitt gelangt ist, hat sich erhellendweise auch sein Verhältnis zu Österreich-Ungarn wesentlich gebessert. Bei der Beratung der Annexionserklärung hielt der neue Ministerpräsident Wienerts im Reichsrat eine Rede, in der er den Sympathien des Landes für das konstitutionelle Regiment in der Türkei und seiner Vereinnahmung Ausdruck verlieh, diese großen Sympathien durch jedes mögliche Entgegenkommen zu beweisen. Der Zusammentritt der Konferenz ist höchst wünschenswert, und die türkischen Staatsmänner mühten zur Ueberzeugung gelangen, daß die türkischen Balkaninteressen durch ein Einvernehmen mit Österreich-Ungarn am besten gewahrt würden. Großes Aufsehen erregte es im Reichsrat, als der Führer der Christlich-Sozialen, Prinz Alois Westenthaler, für die tripartitäre Gestaltung der Donau die Einheit und erklärte, Bosnien und die Herzegovina müßten der Einigung und freien Selbstregierung des serbokratischen Volkes unter dem Schutz der Kaiserlichen dienen. Der Prinz fand lebhaften Beifall bei seinen Parteifreunden und bei allen Slaven, während sich die Alldeutschen gegen die Annexion aus sprachen. Zur Stärkung des heillosen Nationalismus dieser Christlich-Sozialen Vorläufer kann dienen, ebenso wenig wie die an Ungarn angehängt sein gemachten Zugeständnisse, um die dringend erforderliche Erhöhung des Westkontinents herbeizuführen. Außer der Geltendmachung der ungarischen „Staatspflicht“ in Jähnen und Abscheiden fordern die Majorität die Einführung der magyarischen Gerichtssprache und Dienstprache bei den ungarischen Seerestellen. Angesichts der Tatsache, daß die Majorität in Ungarn selbst noch nicht die Hälfte der Bevölkerung ausmachen, kann man diese Forderung nur als eine unmäßige bezeichnen, der sich die ungarischen Deutschen, Rumänen und Slaven wohl kaum ohne weiteres fügen dürften.

Die Beseitigung des türkisch-österreichischen Verhältnisses scheint den Engländern recht unangenehm zu sein. Denn aus allen Teilen des weiten türkischen Reiches liegen jetzt Meldungen vor, aus denen hervorgeht, daß die englischen Konsuln als Böhler gegen Österreich und auch gegen Deutschland auftreten. Die Gelegenheit ist allerdings für den Engländer als Kaufmann günstig, um die ihn sehr bedrückende österreichische und deutsche Konkurrenz durch Ausnutzung der antiosterreichischen Stimmung zu schädigen. Zugleich dürfte aber England auch aus politischen Gründen bemüht sein, sich beim Arabidat und nachfolgender der Kaiserlichen lieb und zu machen. Die immer weiter um sich greifenden Unruhen in Vorder-Indien können unter ein Damocleseschwert über der englischen Weltbeherrschung. Mehr als 10 Millionen Indier sind mohammedanischen Glaubens und können nach dem Konstantinopel, wo sie im Sultan ihr geistliches und geistiges Oberhaupt erblicken. Zahlreiche Befestigungen sind bereits vorzunehmen und noch vermehrt die eiserne Hand der englischen Herrschaft über die Araber. Aber im englischen Oberhaus hatte die Regierung über die indischen Unruhen wieder, als Lord Morley über die indischen Reformen sich unter dem Beifall beider Parteien dahin aus sprach, daß die europäischen par-

lamentarischen Institutionen für orientalische Länder nicht taugten und daß die indischen Einrichtungen einen lediglich repräsentativen Charakter hätten.

Doch auch sonst England wieder einmal seine Hand im Spiele hat, wo es gilt, deutsch-feindliche Stimmungen auszugleichen, nimmt nicht weiter mehr Wunder. Das belgische Regierungsblatt „Journal de Bruxelles“ macht jetzt darauf aufmerksam, wie eifrig die britische Diplomatie bemüht sei, auch die Niederlande und die skandinavischen Länder in den Sphären ihres Landes einzuschließen, nur Belgien allein solle sich dieser Gunst nicht erfreuen, da es sich in der Konzeption nicht den englischen Wünschen gefügt habe. Das Blatt spricht den Gedanken aus, daß der anstehende nähere Anblick Hollands an England die Folge haben könnte, daß Belgien sich, um nicht allein dazustehen, an Deutschland anschließen dürfte und bedauert die Kürzhaftigkeit der Niederländer, die Deutschland zwingen, im Kriegsfalle sofort die holländischen Häfen zu besetzen. Es muß schon weit gekommen sein, wenn die belgische Regierung sich zu dieser hochförmigen Auslassung entschließt.

Der in Italien durch die patriotische Rede Fortis erweckten kriegerischen Stimmung ist bereits eine schwere Wunde zugefügt worden. Es sind für das Kriegsministerium äußerst bedauerliche Enthüllungen über die Ausführung des Artillerieinspektors gemacht worden, da dieser erklärte, daß alle seine Anordnungen im Einvernehmen mit dem Kriegsminister gegeben seien. Der Zivilkriegsminister, den sich die Italiener extra ausgelacht hatten, um eine einmündige Kontrolle des Kriegsministeriums zu sichern, hat daraufhin den Artillerieinspektor vor dem ganzen Parlament einen Verräter genannt. Diese Vorgänge haben auf die öffentliche Meinung sehr herabsetzenden gewirkt und die aus Eiferlichkeit über die übertriebenen Erfolge auf dem Balkan hervorgeragene Kriegslust nichtig gemacht.

Auch die dritte Mittelmeerfahrt, die Spanien und Portugal heberbergt, hat wieder einmal ihre kleinen allerdings barmsüßigen, Sentenzen. In Spanien müßte nach der Berufung des Grafen Tattenbach als Vorkämpfer des Deutschen Reiches eine besondere Bedeutung sei. Man hält ihn für den führenden Geist in der aktiven deutsch-marokkanischen Politik, erinnert an sein glänzendes Auftreten auf der Algierkonferenz, und die Presse begrüßt ihn mit ganz besonderem Wohlwollen. Der jugendliche König Manuel von Portugal, der nach der schrecklichen Ermordung seines Vaters und seines älteren Bruders sich plötzlich zum Herrscher des Landes berufen sah, schied sich jetzt an, den europäischen Höfen seinen Antrittsbesuch zu machen. Unter Verhältnis zu Portugal ist in letzter Zeit durch den Abschluß eines Handelsvertrages auf wirtschaftlichem Gebiete ein engeres geworden und dürfte daher auch auf politischem Gebiete zu näherem Anschlusse führen.

Portugiesischer Eisenbahnsmuggel aus deutschem Schutzgebiet.

Von einem genauen Kenner unserer Kolonie Südwestsafrika, der soeben von langjährigen Aufenthalten in Afrika nach Berlin zurückgekehrt ist, werden der „N. B. C.“ interessante Angaben über das Schicksal der reichen Eisenbeerte des Landes gemacht: Der als Caprivizipfel bekannte nördliche Teil des Namalandes ist von deutscher Seite noch völlig unerforscht, hauptsächlich deshalb, weil man durch ein Vorgehen in dieser Richtung nicht einen Erfolg (Krieg) mit den Damabolanten heraufbeschwören wollte. Die Reize des Hauptmanns Franke und weniger Begleiter hat zwar in das Damaboland, nicht aber bis in dessen entlegenen Teil, den Caprivizipfel geführt. Und doch wäre es sehr wünschenswert, gerade diesen Teil der Kolonie genau kennen zu lernen, denn bisher bildet er eine Quelle unerlöschlichen Reichtums für portugiesische Unternehmer. Dieser nördliche Teil unserer Kolonie ist nämlich wohl der an Elefanten reichste ganz Afrikas, und das meiste Eisenblech, welches über Angola durch Portugiesen exportiert wird, ist durch Wilddieberei aus diesem deutschen Schutzgebiet entnommen. Wieviel schafft die Reize des Hauptmanns Streitwollf hierüber Klarheit. Auch von Britisch-Betschuanaland sollen unternehmungslustige Engländer mit Mühe auf die hier bequemer Verbindungen von der englischen Kolonie aus den Mineralreichtum des Caprivizipfels auszubuten wissen. Es ist bedauerlich, daß sich Staatssekretär Dernburg zu dieser Angelegenheit nicht geäußert hat. Wenn auch die Schwierigkeiten den Damabolanten gegenüber nicht unterrichtet werden sollen, so scheint es uns doch sehr wohl möglich, bei der portugiesischen Regierung und bei der Kaprivizipfel-Gesellschaft und englischer Unternehmer ein Ende zu bereiten. Freilich müßte sich unsere auswärtige Politik dazu einmal zu verhalten. Man kann doch wohl noch hoffen, daß ein diplomatischer Schritt einem kleinen Schritte wie Portugal gegenüber von Erfolg begleitet sein würde.

Neue Erfolge in Deutsch-Südwestafrika.

Die Dezembernummer des Deutschen Kolonialblattes berichtet, daß es denn aus dem Herero-Krieg rühmlichst bekannten Hauptmann Franke gelungen sei, mit einer Reihe von Damabolanten schriftliche Verträge abzuschließen, auf Grund derer die Oberhoheit des deutschen Reiches über ihr Gebiet anerkannt und ihr Volk unter den Schutz der deutschen Regierung gestellt haben. Dieser Erfolg ist nach dem amtlichen Bericht des Hauptmanns Franke nicht zum wenigsten den im Damaboland Lebenden ein Mißtrauen zu verbannen. Die Hauptlinge waren außerordentlich Mißtrauen erfüllt, sie hatten zum Teil große Kriegserfahrungen bei ihren Vorfahren verjährt, trotzdem es bereits bekannt war, daß Hauptmann Franke ohne größere Mißstände erscheinen werde. Da sind es vor allem die Missionare gewesen, die durch Aufbietung ihres ganzen Einflusses die Hauptlinge dahin gebracht haben, Vertrauen zur deutschen Regierung zu fassen und die oben erwähnten Verträge abzuschließen.

Deutsches Reich.

Der Bundesrat hat seine letzte Sitzung vor der Weihnachtspause am gestrigen Freitag abgehalten. Die nächste Plenarsitzung dürfte jedoch bereits in den ersten Tagen nach Neujahr stattfinden, weil verschiedene Gesetzesentwürfe, so derjenige gegen den unlauteeren Wettbewerb, so zeitig abgefragt werden sollen, daß sie dem Reichstage mehrere Tage vor seinem Wiederzusammentritt zugehen können.

Die Freitags-Sitzung wurde über den Entwurf einer Arzneitaxe für 1909 beschlossen. Der Vorlage, betr. Bestimmungen über die Anlegung von Land- und Schiffsdampfschiffen wurde zugestimmt, ebenso der Vorlage, betr. die Beschaffungsanweisung und die Prüfung der Maschinen auf Seebampfschiffen usw., sowie dem Entwurf der ausführenden Ausschüsse wegen Veränderung der Ausführenden Bestimmungen zum Schiffsverkehr. Genehmigt wurden der Entwurf von Bestimmungen über den Betrieb der Anlagen der Ortho-Eisenindustrie und die Vorlage betreffend Änderung der Bestimmungen über die Einrichtung und den Betrieb der Feuer- und Seebampfschiffe usw., sowie dem Entwurf der ausführenden Ausschüsse wegen Veränderung der Ausführenden Bestimmungen zum Schiffsverkehr. Genehmigt wurden der Entwurf von Bestimmungen über den Betrieb der Anlagen der Ortho-Eisenindustrie und die Vorlage betreffend Änderung der Bestimmungen über die Einrichtung und den Betrieb der Feuer- und Seebampfschiffe usw., sowie dem Entwurf der ausführenden Ausschüsse wegen Veränderung der Ausführenden Bestimmungen zum Schiffsverkehr.

Garantieverletzungen. Infolge der Verletzung der Jägerpatente 4 und 10 vom 1. Oktober 1910 nach ihren früheren Standorten Raumburg und Goslar wird der jetzige Standort Witzsch die beiden Patente 166. Regiments erhalten, die jetzt in Ganauchen. Ganauchen erhält dem bekanntlich das Eisenbahn-Regiment Nr. 3 in der Stärke von zwei Bataillonen. Zu demselben Zeitpunkt räumt das 1. Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 96 Raumburg und kommt nach Goslar. Der Stab und das 1. Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 165 verlassen Goslar und gehen nach Wiedburg. Die Unteroffizierschule Wiedburg kommt nach Wetzlar, die Unteroffizierschule Jülich nach Wiedburg.

Betriebsmaßnahmen der Eisenbahn. Der „Nordb. Allg. Ztg.“ zufolge bringen die Betriebsmaßnahmen der preussischen Staatsbahnen im November 1908 gegenüber November 1907 im Personenerverkehr rund 1,3 Millionen Mark gleich 3,65 Prozent mehr; im Güterverkehr 7,7 Millionen Mark gleich 6,68 Prozent weniger; insgesamt einschließlich der sonstigen Einnahmen 7,3 Millionen Mark gleich 4,55 Prozent weniger.

Umschau.

Österreich-Ungarn. Mit Bezug auf die im Umlauf befindlichen Gerichte über die schwebende Verhandlung in bezuglich der militärischen Fragen geht der „Wiener Neuen Freien Presse“ vom maßgebender Seite folgende Mitteilung zu: Die nationalen Wünsche der Ungarn in militärischer Beziehung sind an maßgebenden Stellen seit nahezu zwei Jahren wohl bekannt und werden dortselbst vom militärischen Standpunkt aus gesehen für erfüllbar gehalten, da die Gemeinsamkeit und Einheit des Reiches durch ihre Erfüllung nicht beeinträchtigt werden können. Doch diese Forderungen sind immer nicht verwirklicht werden konnten, liegt an dem Umstande, daß die Verfügungen, den militärischen Forderungen würde auf Grund der Erfüllung der genannten Wünsche auf eine Reihe von Jahren eine rein objektive, von nationalen Sonderinteressen freie Verteilung gesichert sein, bisher noch nicht durch eine reelle Garantie gewährleistet werden konnten. In dieser Frage hat sich die Situation nicht geändert. Die Gerichte über nationale Sonderinteressen als Reichsrecht vorzeitigem momentanen Verlegenheiten entstehen über tatsächlichen Grundlage. Folgerichtig konnte auch der österreichischen Regierung bisher keinerlei Mitteilung über bestimmte in Aussicht genommene Beschläufe in diesem Belange gemacht werden, was unter jeder Beibehaltung, wie es auch schon immer in den Delegationen angehängt wurde, zur rechten Zeit geschehen wäre. Es soll dabei aber nicht



ERSTE MARKE DER WELT.

CURAAÇAO EXTRA SEC COSENIER

Die führende Marke! Ueberall käuflich.



Spar- u. Vorschuss-Bank

Fernspr. 103. zu Halle a. S., Rathausstr. 4.
Annahme von Bareinlagen gegen tägliche Abhebung
und 3- oder 6 monatliche Kündigung. [9078]

Check-Konten.

an- u. Verkauf von Wertpapieren, Wechselverkehr.
Annahme von offenen Depots, Verwaltung und
Kontrolle betreffs Verlosung etc. von Wertpapieren.
Engenahmige und Verwahrung verschlossener Depots.
Verkaufsstelle von Pfandbriefen der
Deutschen Hypothekbank, Meiningen
und anderer erster Hypothekbanken.
Die am 1. Januar 1909 fälligen Coupons werden an
unserer Kasse eingelöst.

Spar- und Vorschuss-Bank zu Halle a. S.

Pianos und Flügel

von Perzina, Schwechten, Weissrod, Kuhn, Rosenkranz,
Hupfer etc., nur beste Fabrikate von 450 Mk. an
bis zu den feinsten in reicher Auswahl.
Durch Ersparung hoher Lademieten konkurrenzlos
billige Preise. Sicherste Garantie.
H. Lüders, Mittelstr. 9-10.
Telephon 3067.
[9081] — Älteste Pianohandlung am Platze.

Hochfeine Festbraten.

Als nur hervorragende Spezialitäten wie:
Pa. feistes Rotwild, Schwarzwild, Damwild. Pa. zarte
Reh-Rücken, -Keulen und -Blätter, frisch geschossene
Hasen und Kaninchen, la. prima feiste Fasanen-
Hähne und -Hühner, Puten, Kapauern, Perlhühner,
Poullards, Hähnchen, Hühner und Tauben.

la. hochfeine Dresdner Milch-Mast-Gänse Fund von
70 Pf. an.
Fette Enten etc. pp.
empfehlen zu sehr soliden Preisen [9084].

Erdmann Riemer jun., Alter Markt 18

Wild- u. Geflügel-Spezial-Handlung. Wochenmarkt.

Stempel-Fabrik

Nikolaistr. 6
Alfred Pfautsch.

!! Münzenjammer !!

Verloren, interj. Münzen, ca. 300 St.,
davon 200 St. Doppelt, um gegen
Aufgabe der Sammlung veräußert.
A. Reinert, Alt. Markt 20, II. B. f. d. R.

Rich. Hunger, Geigenbauer,

Reinhardtstr. 5.
Großes Lager in aus-
gezeichneten, gut
erhaltenen Violinen,
Viola, Violoncello, sowie
alle Saiteninstrumente
und deren Bestandteile.
Spezialität: Geigenbau
Schlagfertige Weiter-
reparatur-Meister. Glän-
zende Arbeit. Für abso-
lute Reifeität bürge feinste Referenzen.

Gebrauchte Pianinos,

mußbaum, gut erhalten, für Mark
375.- u. 450.- zu verkaufen.
5 Jahre Garantie. [18188]
H. Doll, Gr. Ulrichstr. 33.

Besten Thüringer Stiefel

zum Bauen und Züngen,
genau, Stiefel, sowie
genau, Kohlen, Haif empf.
zu bill. Tagespreisen [2439]
Vereinigte Seiden-
Schneiderei Kalkberg
von
R. Schrader, Halle a. S.
Kontor: Alte Promenade 1a.

Beste Fischweine u. er- stklassige Verfr. Beer sind aus Domäne Schloßheim in B. 191 abzugeben. [1819]

Piano

Kronach-Steig, Preis
bis 900 Mk., in 10 Familien
verkauft halber für 450 Mk.
zum Verkauf übergeben.
H. Lüders, Mittelstr. 9/10.

Grosser Abbruch.

In der Halle, Hospitalplatz, Tel. 87, billig zu ver-
kaufen, Balken, Sparren, Säulenböden jeder Länge u. Stärke,
wie neu, Latzen, Bretter, Zäune, Pfeiler, große Balken
Bauer u. Sacksteine, neues Form, 1-Züger jeder Länge und
Stärke, eis. Säulen, Feuerholz, etc., alles in großen Massen, wie neu.

H. Schnee Nachf.

A. Ebermann
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84
empfiehlt

Reform- Bein- kleider

für
Damen
und
Mädchen
sowie
Turn-
Höschen
Vorstift.

Diaphanien Glasbilder Wandbilder

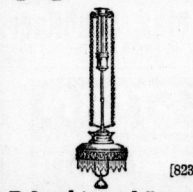
Albin Henze
Schmiedestraße 24
3011g. u. 3011b. Zweib. 24.

Pelzwaren

Chr. Voigt,
Leipzigstr. 16.

Eduard Eder

Halle a. S.,
Spiegelstrasse 12



Beleuchtungskörper

für Gas, Spiritus und
Petroleum.
Neues Auerlicht
Grätznlicht
sowie sämtl. Ersatzteile.
Gaskocher, Gasbrat-
u. -Backöfen
bewährtester Systeme.
Gasheizöfen
Petroleumheizöfen
Gasplatten
Badeeinrichtungen
Sitz- und Fusswannen,
Zimmerklosetts - Bildets.

Ca. 10 000 Mk. auch weniger,
zur minderb.
Sowohl auf haushaltl. Grundst. als
Wohnung ev. später gel. Dir. Off.
erb. u. Z. k. 671 an d. Exped. d. B. g.

Weinstuben I. Etage.

Delikatessen der Saison.
Max und Moritz
Zuh. Ella Winkel,
34 Alte Promenade 34
(Nähe Hauptstr.)
Parterre: Schulheiss-Bier.
Sente und morgen [9063]

Konzert der Seeger'schen Kapelle.

JA's Hennessy & Co., Cognac

VO	die Flasche M.	7.50
SO	gar. über 25 Jahre alt,	8.50
XO	" 40 "	10.00
XSO	" 50 "	16.00
XO	" 60 "	21.00
XO	" 70 "	24.00
Extra gar.	über 70 Jahre alt	30.00

Gebr. Zorn, Halle a. S.,
Gr. Steinstrasse 9.

Schirmfabrik

für den Weihnachtstisch bietet Ihnen
Halle a. S.,
untere Leipzigerstr. 98
Billigste Preise, kolossale Auswahl, Umtausch nach dem
Feste gestattet. [2478]

F. B. Heinzel
Sofflieferant.

Pension Linde,

Schüler-
Halle a. S., Gr. Steinstr. 29, [8286]
nimmt gef. Anmeldungen für Dieren 1909 jederzeit gern entgegen.

Ritter Pianos

begründen seit 1828 ihren Weltruf durch
solideste Arbeit
grösste Tonschönheit sowie
unübertroffene Preiswürdigkeit.
C. Rich. Ritter, Halle,
Pianoforte-Fabrik. [2614]
Prachtkatalog gratis.

Bei Rheumatismus, Ischias, Gicht,
Erfaltungen,
überall wo Wärme wirken soll, trage man die berühmten
Engadiner Bergkatzentelle
als poröse Druck-, Rücken-, Nieren-, Schultern- oder Knie-
wärmer, sowie die hieraus gefertigten
Einlegesohlen in Schuhe!
Niederlage bei [8732]
H. Schnee Nachf.,
Halle a. S. A. Ebermann, Gr. Steinstr. 84.

la. Unterzeuge
für Damen, Herren, Kinder.
G. Liebermann,
30. Bernburgerstr. 30.

Stadttheater in Halle a. S.
Montag, den 21. Dezbr. 1908
92. B. i. Ab. Umlaufzeit. 2. Viertel.
Schülertruppe 1. 1. 10. Mit. an der
Abendkasse.

Wilhelm Tell.
Schausp. in 5 Ak. von Fr. v. Schiller.
Spielleitung: Carl Schölling.

Besten:
Derm. Gehör, Hals-
vogel in Schwung
und Urt
Werner, Freiher von
Altinghausen,
Bannherr
Ulrich von Rudens,
sein Neffe
Werner Stauffacher
Konrad Humm
Hiel Hebing
Hans auf der Wauer
Waltz r. Ritt
Kandele aus Schwung
Wilhelm Tell
Nöckelmann, der
Wortzer
Kant. der Hirt
Werner, der Jäger
Rudolf, der Ritt r.
Arnold v. Melchthal
Kandele aus Urt
Konrad Baumgarten
Erich v. Winckler
Hauer von Garen
Arnold von Gern
(aus Unterwalden)
Jenni, Hühnermae.
Seppi, Hühnermae.
Gertrud, Stauffachers
H. H. H.
Hedwig, Tell's Gattin
Fritzi, Loderer
V. erla von Brunen,
eine r. ide Erbin
Kerngard
Gretel (Bäuerinn.
Eriogard
Walter | Tell's
Willy- | Knaben
Friedrich | Söhner
Kreutholt | G. Läden.
Nadler, der Herrsch.
Geheis Stadtmeyer
Stiff, der Fürstlich
Barbara
1. | Landenbergischer
2. | Reiter
E. H. H. H.
Fronnoit
Ein Weibelle
Wesler Steinmer
Alter Mann
Hoffenöffnung 7 Uhr.
Ende gegen 11 Uhr.
Dienstags, den 22. Dezbr. 1908
nachmittags 3 1/2 Uhr:
5. Weihnachts-Kindervorstellung
zu kleinen Preisen:
Frau Holle.
Hühner 7. 1. 10.
92. B. i. Ab. Umlaufzeit. 3. Viertel.
Fra Diavolo.

„Weinhaus Broskowski“
Nach Schluß der Vorstellung
Erfahrungen mit Heilm.
Imbit in 1904
„Weinhaus Broskowski“.

Herren-Uhrketten
in Gold und Silber
empfehlen in größter Auswahl
Zweifellos, Schmeiftr. 12.

Reiflich goldene Verlobungsringe
das Stück von 4 Mk. an bis 40 Mk.
Zweifellos, Schmeiftr. 12.

Feinste Apfelsinen
und Zitronen
für Wiederverkauf in eingetrag.
empfehlen billigst
Bernh. Barth.

Strümpfe in jeder Stärke
werden gut angefertigt bei
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Kaufmann 28 Jahre, fremd, in
guter Position, hat
den Weihnachtswunsch, junge Dame
aus guter Familie, mitfalsch, mit
etwas Vermögen, kennen zu lernen,
zwecks Heirat. Strengste Diskretion.
Effekten unter Z. h. 669 an die
Expedition d. B. g. erb. [9057]

Stiere, Bullen und Jungvieh

zur Mast

offiziert billigst unter günstigen Bedingungen
Besichtigung erbeten — Vorherige Anmeldeung erwünscht [9083]

Viehcentrale, Magervieh-Depot Halle a. S., Viehhof.

Telephon: Halle Nr. 881. Telegrammabdrücke: Viehverwertung Halle a. S.



Spezial-Haus für Herren- u. Knaben-Bekleidung,

G. Assmann

Marktplatz 15/16.

Hoflieferant.

Marktplatz 15/16.

Meine fertigen Kleidungsstücke zeichnen sich durch tadellose Passform u. gute Näharbeit aus.

Als praktische Weihnachtsgeschenke

Jede Größe, Façon und reiche Dessinauswahl vorrätig. Nur guttragbare Qualitäten.

Winter-Paletots ■ **Ulster** ■ **Jackett-Anzüge** ■ **Pelerinen.**

Für wohltätige Zwecke
Grosse Posten
zurückgesetzte Kleidungsstücke
bedeutend unter Preis.

Mäntel

Bunte Westen
in Wolle, Piqué und Seide
von 2,20 bis 16 Mk.

Joppen

Livreen
für
Kutscher, Diener,
Portiers, Grooms.

Schlafröcke.

Kinderkonfektion.
Kittel, Blusen-Anzüge. — Echte Kieler Kleidung. — Gestrickte Anzüge.
Einzelne Hosen und Blusen. — Paletots. — Pyjaks.

Rauchjacketts.

Berufskleidung
für alle Gewerbe.

Kasse bar 5 Prozent

oder Rabatt-Sparmarken.

Mittelmeerfahrt 1909

: Die illustrierte Broschüre ist erschienen :

NORDDEUTSCHER LLOYD ■ **BREMEN**

Agentur in Halle: **Peckolt & Raake**, Riebeckplatz. 19079

Porzellan-Fabrik

Lager und Verkaufsstelle

nur Marktplatz 23 -- Fernruf 622. --

Inh. **Gustav Becker**

Heinrich Baensch.

Grosse Auswahl zu billigen Preisen in

-- Porzellan - Kristall - Steingut. --

Malkästen für Aquarell, Oel, Porzellan, Pastell.

Giftfreie Wasserfarben für Kinder. 1906

Tuschkästen u. Reisszeuge für den Schulgebrauch.

Max Rädler, Farbenhandlung, Halle (Saale),

Rannischestr. 2 nur Ecke Sternstrasse.

Gas-Kronen
bestes Fabrikat!
billigste Preise.
Max Schöllner,
Spiegelstr. 13. Fernruf 2536.

Sie kaufen am Platze vorteilhafter.

Solinger Stahlwaren.

Tischmesser u. Gabeln, feine Taschenmesser, Damenscheren, Stickscheren, Nagelscheren, Zuschneidescheren, Obstmesser u. Kochengabeln, Konfektbestecks, Butter- u. Käsemesser, Gabaretgabeln, Austergabeln, Krebsmesser, Berndorfer Alpacaesser, Es- u. Beertbestecks, Fischbestecks, Nummerngabeln, Esslöffel, Teelöffel.

Komplette **Rastergarnituren** v. 3-30 Mk.
Rasterspiegel, Rastermesser, Rasterhobel, Haarschneidemaschinen.

Hermann Müller,
Gr. Steinstr. 1-2. Leipzigerstr. 18.

5% in Marken.

Sieben eingetroffen:
Ein grosser **Orient-Waren** Posten zu billigsten Preisen.
Echte Bronzen, Teller, Vasen, Parawants, Perserteppiche und Keilms, nur aparte Stücke.
Paul Danneberg, Kleine Ulrichstrasse 18a, part., I. u. II. Etage.

DER SEESTERN

Preisgekronte Spielneuheit




Das sinnreichste und gediegenste Unterhaltungs-spiel der Neuzeit.
Bestimmt für die deutsche Jugend, geeignet für jedermann.
Sofort verständlich, hochinteressant u. belehrend.
Preis 6.- Mk.
Halle a. S., Leipziger Str. 90.
C. F. Ritter,

Bevor Sie Ihren Bedarf an Gebäuden kaufen, verlesen Sie den

ff. Marzipan-Lebkuchen,

den täglich frisch und vorzüglich im Geschmack liefert die Konditorei

Joh's. Wilhelm, Leipzigerstr. 59.



Patentanwalt Eyck,
Leipzigerstr. 71. Halle a. S. Tel. 3457.

Anatomische Fussbekleidungs-Anstalt
für Platt-, Hoh-, Spitz- u. Stumpfüsse, ineinander gewachsene Fehen, Kröpfballen, Hüftverengungen usw. (1895)

Heinr. Seiffert, Barfüßerstr. 8.
Gefüßstiftung 1877.



Illustrierte Preisliste gratis und franko.

Walter Uhlig, Halle a. S., Leipzigerstrasse 2. Fernruf 947.

Empfehle mein reichhaltiges Lager von mit und ohne Patronenaußenblender in Hahn- und Selbstspanner-Systemen mit neuester Verschlüssen für starkste rauchlose Pulverladungen.

Jagdgewehren

Doppelbüchsrillinge, Doppelbüchsen, Drillinge, Bockbüchsen, Repetier-Pirschbüchsen
mit und ohne Fernrohr.

Scheibebüchsen, Luftbüchsen, Teschings, Revolver, automatische Büchsen u. Pistolen,
feinste Arbeit aus nur bestem Material, reelle Garantie für vorzügliches Schuss und Solidität.

Reparaturen und Neuanfertigungen prompt zu kassersten Preisen.



Jagdtaschen. Grüne Wäsche. Lederwesten. Rucksäcke. Jagdmuffe. Pulswärmer. Patronenkoffer. Gamaschen. Patronengürtel.



Felzhandschuhe. Thermosflaschen. Patronenbeutel. Stand- und Nickmesser. Jagdgläser. Trinkflaschen. Jagdstühle. Gewehrkofter.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kerßen, Halle a. S. Telefon 168.

Mit 2 Beilagen.

Wendertage.

- 1875. Der italienische Dichter Giovanni Boccaccio gestorben.
1889. Der französische Dichter Jean de Racine geboren.
1748. Der Dichter Alois Riemer geboren.
1756. Der Dichter Alois Riemer geboren.
1804. Der englische Staatsmann Carl Bacon'sfield (Benjamin Disraeli) geboren.
1834. Der Schauspieler Adolf von Comenhal geboren.
1888. Der Geschichtsforscher Wilhelm Raurenbreder geboren.
1869. Der Germanist Wilhelm Wattenagel geboren.
1872. Kaiser Wilhelm entwirft den fünften Wisniedard vom Präbium des preussischen Staatsministeriums.
1880. Die erste Post fährt durch den St. Gotthardt-Tunnel.
1902. Entschiedenes Urtheil in Zwickau. 4600 Menschen kommen um, 16 000 Käufer werden gerichtet.

Tagespruch: Wie abgeritten und elend würde eine Existenz sein, wenn man nicht mit, durch und in besten Menschen leben könnte. Wisniedard.

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., den 20. Dezember.

Ein eigenartiges Denkmäl

Wird jetzt dem f. h. h. Wisniedard in Raubegast bei Zwickau errichtet. Ein herrlicher Reiter hat nämlich die vereinsamten Reiterstandarten an alle den Zeiten, an welchen der Kaiserreichsanfang und aufhört seines Amtes gewirkt, aber auch sonst bekannt und namhaften Vorkämpfer des großen Kampfes, die Bitte unterbreitet, ihm einen Stein mit entsprechender Inschrift oder Widmung für das Denkmäl zu spenden. In einzelnen Stellen besitzen ihnen dann noch eherner Kolonn mit gelagerten Worten aus des Fürsten Munde oder mit kurzen Sprüchen, welche der ihm dargebrachten Hilfe und Vererbung einen Ausdruck geben, angebracht. Solche Steine sind aus Friedrichsruh von der verwitweten Fürstin und vom kleinen Fürsten Otto, aus Schönhausen, Ansbach ufm., aus dem Reichs-Kaiserpalast vom Fürsten Willem, aus Göttingen vom Herzog von Hannover, aus dem Hofe von Preußen, aus Preußen, Göttingen und Bremen aus ansehnlichen des engeren Vaterlandes in Masse teilweise schon übermittelte, teilweise in Aussicht gestellt. Das Ganze erinnert an ein Siegesdenkmäl, welches vom Gek. Kommerzialrat Weidner vor mehreren Jahrzehnten in Göttingen gefertigt wurde und den höchsten Beifall des alten Kaisers fand. Der reiche Reiter hat mit sehr schweren Inschriften von allen Orten, wo brandenburgische oder preussische Truppen im Laufe der Jahrhunderte gefiegt, sogenannte Reiterdenkmäle, auf welche nur der Name und der Tag des Sieges eingetragen wurde, zum Teil aus der weitesten Ferne getragen, und zu einer mächtigen Pyramide zusammengelagert. (Anmerkung der Redaktion: Wie wir schon, ist auch aus Halle von einem herrlichen Wisniedard errichtet ein Stein und eine eherner Platte für Raubegast gefertigt worden.)

Zur Einführung des Poststempelgesetzes

geben wir eine der „Halle'schen Zeitung“ entnommene kurze Beschreibung über die Frage, die für die künftigen Teilnehmer am Poststempelgesetz ergeben wird, je nachdem der eine oder andere Teil ein Konto hat oder nicht.

Teil 1. Abänder und Empfänger haben kein Konto. Es bleibt alles wie bisher.
Teil 2. Abänder hat Konto, Empfänger nicht. Abänder kann Wechsel bis zu 10 000 M. ausstellen, der Betrag wird zugleich 5 Pfg. für den Wechsel auf den Betrag seines Kontos belastet. Der Wechsel kann entweder in Banco ausgestellt werden (er gilt alsdann als Bargeld und muß unter vollem Werte verändert werden) oder der Wechsel wird vollständig ausgefüllt und dem Postamt des Abänders übermittelte, welches die Auszahlung an den Empfänger verlangt, und zwar bis zu 8000 M. frei Bonus gegen 5 Pfg. Beleggebühren für je 1500 M. höhere Beträge müssen vom Empfänger bei dessen Postamt nach Aufforderung erhoben werden. (Ein Geht von 50 Schecks ist bei jedem Postamt für 50 Pfg. zu haben.)

Teil 3. Abänder hat kein Konto, wohl aber der Empfänger. Abänder kann bis zu 10 000 M. durch Postkarte an Empfänger überlassen. Postkarten sind bei der Post kostenlos zu haben, die Gebühr beträgt nur 5 Pfg. für je 500 M. oder einen Teil; besondere Post- oder andere Inschriften fallen fort. Freigabe der Gebühr von 5 Pfg. wird dem Empfänger belastet, so daß Abänder nur die Zahlung an die Post zu leisten hat.

Teil 4. Abänder und Empfänger haben Konto. Ueberweisungsbefehle (Formulare kostenlos von der Post geliefert) entweder durch Postformulare für jede beliebige Summe oder durch Postkartenformulare bis zu 1000 M. Die Kosten von nur 3 Pfg. für jede Ueberweisung ohne Rücksicht auf den Betrag zu den Kosten des Abänders.

Werbung für den Konteninhaber: 100 M. bleiben bei der Post als Stammeilage, solange das Konto besteht. Ueberweisungen an die Reichsbank und andere Banken werden zur Kapazitätierung des unergänztlichen Guthabens dienen können. Rückzahlungen in Bar erfolgen bei der Kasse des Postämtes oder durch Geldbriefträger gegen Einzahlung eines Schecks, in welchem man sich selbst als Zahlungsempfänger mit dem Vermerk: „Barzahlung“ angibt. Die Gebühr von 5 Pfg. für den Scheck und 1 Pfg. für 100 M. werden dem Konto belastet.

Zu dem bekannten Heilmittelwunder

wird uns aus Berlin folgendes gemeldet: Einer unterschätzten Art der Heilmittel wird in der Zeitschrift „Union, G. m. b. H.“ München erschienenen Kendenroman „Doppelte Moral“ ist man jenseit, als es dem Herausgeber sich ihm dürfte, auf die Spur gekommen. Am Sonnabend morgen haben viele Berliner Bürger eine handdrücklich hergestellte Korrespondenzkarte im Kuvert folgenden Inhalts erhalten, der ihnen einiges Kopfgeldbreiten verurteilt. Der Brief lautet: „Freitag abend. Mein verehrter Herr... folgt Name. Habe Ihnen den Kendenroman „Doppelte Moral“ gelesen. Ungemeinlich! Ein Skandal schlüssiger Art! Man sieht wieder, daß der Staatsanwalt da, wo erforderlich, verlagert; denn sonst dürfte ein solches Buch nicht bis in die Oeffentlichkeit dringen. Oder soll es politische Klugheit sein? Und — wer mag nun hinter dem anonymen Verfasser stehen? Jedenfalls sind Sie dabei auf das fürchterliche mitgenommen und zur Klage direkt eingeladen. Werden auch Sie sich dieser Klage anschließen? Ich bin selber ebenfalls mit hineingezogen. Fürchterlich! In Eile Ihre ergebenste...“ Folgen zwei verschlungene unleserliche Aufschreibungen. — Gedruckt ist das Buch bei der Firma Schuch u. Co. in München. Als Verbreiter des Schreibens ist der bereits vorbestrafte, berüchtigte „Direktor“ Peter Gaunter in München ermittelt worden. Seine Absicht ist klar. Jeder der Empfänger sollte neugierig gemacht werden und sich das Buch kaufen. Der Roman ist, wie man bereits festgestellt hat, in Tausenden von Exemplaren nach den verschiedenen großen Städten verhandelt worden. In Berlin lagern bei einer bekannten Expeditionsfirma 50 000 Exemplare, die aber wohl niemals das Licht der Oeffentlichkeit erblicken werden. Das Polizeipräsidium Berlin hat bereits die Münchener Polizeidirektion ersucht, das Buch zu beschlagnahmen.

Auch aus Magdeburg und Dresden wird von diesem Heilmittelwunder gemeldet. Das „Dresdener Journal“ schreibt: Es ist offensichtlich, daß es sich hier um eine ganz unwürdige Kalamität handelt, die umso bemerkenswerter ist, als sie bei diesem oder jenem Verurteilung hervorgerufen geachtet ist. Hoffentlich hat das plumpe Wunder den Erfolg, daß der Roman keine Käufer findet. Charakteristisch ist, daß der Roman in den Buchhandlungen nicht zum Verkauf gestellt, sondern durch Vermittlung des Dresdener Transport- und Lagerhauses ausgegeben wird.

Das Interesse, das diese Briefe erweckt, rechtfertigt die Wiederholung aus weiterer Einbildung, die der Schwindel an anderen Orten gemacht hat. So schreibt z. B. die „Magdeb. Ztg.“: Der Buchhändler muß nach Bestimmung des Auftraggebers die Exemplare gegen Verzahlung vom Vermittler übernehmen. Zweifellos rednet der Schwindler darauf, daß sofort in allen Buchhandlungen eine gewaltige Nachfrage erfolgt und daß die Buchhändler dementsprechend eine große Zahl von Exemplaren gegen Bar abnehmen. Die „Hamburger Nachrichten“ schreiben in Ergänzung der bereits gefahren von uns wiedergegebenen Auslagen: Wir teilten unseren Lesern bereits mit, daß ein Anonymus von Berlin aus zahlreiche Briefe an Hamburger Familien geschickt habe, die alle ein und denselben Text und die gleiche unleserliche

Unterschrift hatten. Wir vermuteten gleich nach den uns selbst ausgegangenen und von zahlreichen Lesern überlieferten Briefen, daß es sich um eine plumpe Verfälschung handelte, und wir mit diesen Vermutungen hatten und der daran geführten Warnung, davon gibt ein Zirkular Kenntnis, das jetzt von dem Herausgeber des „Lufis“, dem „Lufis“-Verlag, G. m. b. H., in München, an die Buchhändler in Hamburg gelangt wird, und von einem Freunde unserer Blätter zur Verfügung gestellt wurde. Nach dem Zirkular ist von dem Herausgeber als von einem hochpolitischen Sensationstronam die Rede, der angeblich „in zweiter Auflage“ erschienen sei. Dann heißt es weiter: Die zweite Auflage umfaßt 200 000 Exemplare. Da nur 20 000 Exemplare seitens der Expedition entgegengenommen werden, so wird gebeten, gewünschte Exemplare nur gegen Bare Kasse abzunehmen ufm. In dem Zirkular ist weiter noch ein Verlaß in Zürich genannt, wo der Schwindel von dem Verfasser bezogen werden kann. Dafür verlangen die Leute 8,50 M. für das Exemplar und bemerken noch, daß eine Annahmeverweigerung die Zahlung der 8,50 M. nicht ausschließt. Man sieht also daraus, daß es sich hier um ein Unternehmen schlüssiger Sorte, um eine Heilmittelwunder handelt. Das Publikum soll gewarnt werden, und um die Forderungen auf das Maßwerk zu ziehen, deshalb wurden die falschen anonymen Briefe verfaßt. Den gemisslouen Interneten liegt es nur an der baren Kasse, wie das beuflich genug in dem Rundschreiben an die Buchhändler ausgedrückt ist. Schließlich wird aus München bei Redaktionsschluß noch gemeldet, daß die Polizei den Heilmittelwunder Gaunter verhaftete.

Zu den Erdbeben.

die, wie wir schon gestern berichteten, wieder in Mitteldeutschland aufgetreten sind, liegen zwar von hier noch keine Nachrichten vor, so daß man annehmen kann, Halle ist diesmal verschont geblieben. Dagegen sind bekanntlich in unserer nächsten Nachbargebiete die Erdbeben sehr deutlich nachgenommen worden. So wird in Ergänzung unserer Mitteilungen z. B. auch aus Eisenburg gemeldet, daß unter donnerstagsmorgens sechs Sonnabend früh sechs helle Erdbeben dort verurteilt worden sind, auch in Freiberg (Sachsen) und in den Böhmen keiner Umgebung wurde ein Erdbeben nachgenommen. Ueber die Altkenburg Erdbeben erfahren wir noch: Sonnabend früh 6 Uhr wurde ein farger sehr heftiger Erdbeben von 8 Sekunden Dauer verurteilt. Der Stof war so gewaltig, daß die Türen in den Angeln für sich und die Fenster in Leisten herabstürzten. Auch im gesamten Altkenburg Lande ist der Stof beobachtet worden. Auch im Süden von Deutschland sind wieder Erdbeben zu verzeichnen. Aus München meldet ein Telegramm: In mehreren Orten Ost- Tirols wurde Sonnabend früh kurz nach 6 Uhr ein sehr heftiges Erdbeben nachgenommen. In der Nähe der Ortsteil Windisch- Matrei entstand unter den Bedingungen eine Panik, so daß der Gottesdienst unterbrochen werden mußte.

An den Aufstieg des Ballons „Halle“ vom Sächsisch-Thüringischen Verein für Luftschiffahrt, der bekanntlich heute vormittag um 11 1/2, an der Gasanstalt in der Gartenstraße vor sich geht, wird sich eine Mit- Ballonverfolgung durch Foto- und Kameratelegraphen. Es ist dies jedoch ein reines Privatunternehmen und steht mit dem Sächsisch-Thüringischen Verein für Luftschiffahrt in keiner Verbindung.

Die Entomologische Gesellschaft hält Montag, den 21. Dezember, abends 8 1/2 Uhr im Rekonstruktionsraum des Reichsanstalts eine Sitzung mit Vorträgen und Demonstrationen. Es würde sich willkommen.

Die Heilmittelwunder vom Herr im Maßstab von 1: 50 000 ist im Verlage von G. C. Schuch in Ludwigsburg erschienen und von der fotografischen Anstalt von Louis Koch in Halle verurteilt hergestellt. Vorgelesen sind 6 Wäcker, von denen die Sektionen 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100. Die Karte ist nach einem Originalrelief von G. Hildebrand angefertigt und gibt ein äußerst plastisches Bild des Harzes, wie es bisher noch von keinem Gebirge existiert. Sie bildet eine notwendige Ergänzung zu allen vorhandenen Karten, da in ihr die Darstellung des Gebirges nicht in üblicher Form durch Höhenlinien, Schattierung oder Strichlinien geschehen ist, sondern allein photographisch. Wiedergabe eines Reliefs und Entzug einer großen Anzahl von Höhenlinien bei allen Bergen. Besonders aktuell ist sie aber dadurch, daß alle Angaben für den jetzt so beliebten und in Aufnahme kommenden Winterport, z. B. alle Hotels, Sonnenterrassen und Wobstleis-Bahnen, alle

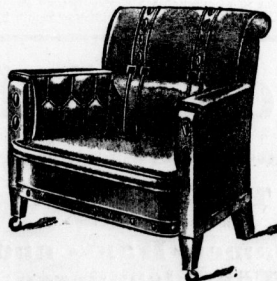
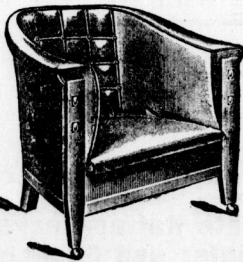
Weihnachts-Ausstellung.

... Unsere diesjährige Weihnachts-Ausstellung ... bietet in allen Abteilungen hervorragende aparte Neuheiten.

Spezialität:

Ledermöbel in den bequemsten, feinsten Modellen.

LUXUS- und Ziermöbel in ausgesucht vornehmen Formen.



Antike Schränke und Truhen.

Echte Perser-Teppiche und Kelims.

... Dekorationen nach eigenen Entwürfen. ...

Gebr. Bethmann

Kunstmöbel-Fabrik

HALLE a. S. Gr. Steinstr. 79

besuchen sich zur zwanglosen Besichtigung ihrer sehenswerten

Weihnachts-Ausstellung

... höchlichst einzuladen. ...

